

Obst und Gemüse

Der Hund ist ursprünglich ein Jäger, der nicht ausschließlich Fleisch sondern seine ganze Beute frisst.



Auch Obst, Gräser und Wurzeln stehen auf seinem natürlichen Speiseplan.

Allerdings ist der Verdauungsapparat des Hundes nicht darauf spezialisiert, pflanzliche Zellen aufzuschließen. Auch seine Zähne sind nicht zum Zermahlen gedacht und sein Speichel enthält nicht die für die Verdauung von Pflanzen nötigen Enzyme.

Deshalb frisst er die angekaute Nahrung, die sich im Magen seiner Beute befindet.

Wenn auch nicht so wichtig wie beim Menschen, so sind Ballaststoffe auch für den Hund von Bedeutung. Deshalb ist eine kleine Portion rohes Gemüse und/oder Obst neben Fleisch und Knochen unerlässlich.

Allerdings sollte **rohes Obst und Gemüse fein püriert** - also gewissermaßen vorverdaut - sein,



damit der Hund es auch verwerten kann. Größere Möhrchen- oder Apfelstücke, auch wenn der Hund sie gerne frisst, werden größtenteils unverdaut wieder ausgeschieden.

Die Gemüseportion sollte viel grünes Gemüse wie z.B. Blattsalat, Gurke, Zucchini, Radieschen- und Kohlrabiblätter (die oft im Supermarkt liegen gelassen werden).



Sehr gut geeignet sind Möhren, Kohlrabi, Fenchel oder Sellerie. Rote Bete ist auch toll (nicht erschrecken: Harn leuchtet dann schön rosa!).



Hülsenfrüchte (Erbsen und Bohnen) sollten vermieden werden. Kohlsorten werden sehr unterschiedlich vertragen, darunter scheint gekochter Brokkoli die bessere Sorte zu sein.



Nachtschattengewächse (Tomaten, vor allem die grünen Stellen, Auberginen, Paprika oder rohe Kartoffeln) sollten aufgrund ihres hohen Solaningehalt nicht verfüttert werden. Zwiebeln und Avokado können ebenfalls toxisch sein.



Es dürfen grundsätzlich alle Obstsorten außer Zitrusfrüchte verfüttert werden.



Grünzeug für den Hund kann selbstverständlich während der Spaziergänge (nicht zu nahe an befahrenen Straßen) gesammelt werden: Löwenzahn, junge Triebe Beifuss oder Brennessel (Vorsicht: entwässert!!!) oder Vogelmiere ersetzen im Frühling und Sommer den Blattsalat.



Weitere Kräuter können ebenfalls gefüttert werden, wobei man auf die jeweilige Wirkung insbesondere von Heilkräutern achten sollte.

Obst- und Gemüsesorten, die fettlösliche Vitamine enthalten (zum Vit. A in Karotten) sollten mit einem Schuss hochwertigem Öl angereichert werden.

Gemüsemäklern wird die "Pampe" mit etwas Tunfisch oder pürierter Leber schmackhaft gemacht.



Obst und Gemüse können auch zu einer Art "Hundemüsli" mit Milchprodukten (insbesondere Hüttenkäse, Yoghurt, Buttermilch oder Kefir) und Haferflocken serviert werden.



Einen guten Appetit wünscht,
Anne

Anne Sasson

Pestalozzistr. 69 – 10627 Berlin – Germany

anne.sasson@gmx.de